

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dem General Ludendorff sprach der Oberste Kriegsherr mit folgendem Schreiben seinen Dank aus:

„Mein lieber General Ludendorff!

Die unvergleichlichen, herrlichen Erfolge, welche unsere heldenmütigen Truppen in diesen Tagen gegen das englische Heer errungen haben, sind ein glänzendes Zeugnis für Ihre unübertroffene klare Voraussicht und nie versagende Tatkraft, mit der Sie in zielbewußter Arbeit die Grundlagen für diese Siege geschaffen haben. In dankbarer Anerkennung Ihrer hohen, dem Vaterland erneut in treuester, selbstloser Hingabe geleisteten Dienste verleihe ich Ihnen mit besonderer Freude das Großkreuz des Eisernen Kreuzes.

Ihr dankbarer König Wilhelm R.“

Als diese ungewöhnlichen Auszeichnungen verliehen wurden, war die Große Schlacht in Frankreich noch in der Entwicklung. Sie hatte immer größere Breite angenommen, weil die Angriffsziele stark nach Süden ausgedehnt wurden, ohne daß eine entsprechende Einschränkung am nördlichen Teil des Angriffs stattfand. Die Angriffsrichtungen liefen, wie der damals an der Leitung der Operationen bei der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht als Generalstabschef hervorragend beteiligte General v. Kuhl in seinem großen zusammenfassenden Werke „Der Weltkrieg 1914—1918“ (Verlag Tradition, Berlin 1929) überzeugend darlegt, strahlenförmig nach Nordwesten, Westen und Südwesten auseinander. Die Gefahr der Zerplitterung wurde sichtbar. Während die O.S.L. noch am 26. März weitgespannte Ziele für die Angriffsarmeen bekanntgab, wobei die 2. Armee die Richtung auf Amiens erhielt, um dort an der Nahtstelle der gegnerischen Front die Engländer von den Franzosen zu trennen, stockte am 30. März der Angriff fast überall. Der Sieg war mit schweren Opfern erkauft, da etwa 90 Divisionen im ganzen hätten eingesetzt werden müssen. Aber strategisch war der Angriff nicht gelungen. Die deutschen Stellungen, die errungen worden waren, sprangen nunmehr in einem weiten Bogen nach Westen vor. Die Ausdehnung der Front hatte sich stark vergrößert, so daß sehr viel stärkere Kräfte zu ihrer Besetzung notwendig wurden. Allein bei der 18. Armee hatte sich die anfängliche Frontbreite von 35 km etwa verdreifacht. Es entstand die Schwierigkeit, mit den bereits erschöpften Truppen, denen man gern Ruhe gegönnt hätte, die soviel verbreiterten und an vielen Stellen taktisch ungünstiger gewordenen Stellungen zu besetzen.

Ein für die deutsche Sache sehr ungünstiges Ergebnis des Sieges war es ferner, daß die Entente in ihrer höchsten Not einen ein-